

Diakonisches Werk Heidelberg für das Projekt „Prostituiertenberatungsstelle“

Die Kooperation mit dem Diakonischen Werk hat sich in dem letzten Jahr bewährt. Die niedrigschwellige Beratungsstelle „Anna“ ermöglicht eine effektive und individualisierte Unterstützung von in der Prostitution tätigen Menschen. Dabei handelt es sich überproportional um Frauen aus Osteuropa, die durch Arbeitsmigration nach Deutschland kommen und - aufgrund von nicht vorhandenen Sprach- oder Ortskenntnissen beziehungsweise einer fehlenden sozialen Absicherung - besonders anfällig für eine Ausbeutung durch Dritte sind. Aufgrund der hohen Fluktuationen übersteigt die tatsächliche Anzahl der Frauen den Schätzwert der Polizei für den Bereich Heidelberg (300 Frauen/pro Jahr).

Durch den Runden Tisch Prostitution konnte eine enge Vernetzung und eine gut aufeinander abgestimmte Kooperation der Beratungsstelle mit allen vor Ort bestehenden Beratungs- und Hilfsmöglichkeiten und weiteren wichtigen Institutionen, wie zum Beispiel der Polizei und mit dem Opferschutz, erreicht werden.

Die Beratungsangebote werden kontinuierlich stärker nachgefragt, auch die Ausstiegsberatung nimmt kontinuierlich zu. Insbesondere auch in 2020 wurde das Angebot sehr intensiv nachgefragt.

Damit die erfolgreiche Arbeit fortgeführt werden kann, soll der Träger im Jahr 2021 einen weiteren städtischen Zuschuss in Höhe von 82.000,00 € erhalten. Entsprechende Mittel sind 2021 im Teilhaushalt 16 vorgesehen.

Finanzierung

Aufwand		Finanzierung	
Personal (2 FK, insgesamt 70% Stellenanteil)	48.925 €	Spenden	5.013 €
Supervision, Dolmetscher, Evaluation	8.100 €	Beantragter Zuschuss Stadt Heidelberg	82.000 €
Sachaufwand	24.082 €		
Overhead	5.906 €		
gesamt	87.013 €	gesamt	87.013 €